

Deutsch als Zweitsprache

KARIBU bietet Frauen mit wenig Schulbildung, wenig Erfahrung im Lernen einer Zweitsprache oder mit gesundheitlichen oder psychischen Belastungen die Möglichkeit, in einer annehmenden Umgebung Deutsch zu lernen. Aufgeteilt in 5 Niveaus (Gruppen) werden die Frauen individuell gefördert und ihnen die Zeit gegeben, die sie benötigen, um ihre Lernziele zu erreichen.

Mit Inkrafttreten der Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes standen viele Frauen vermehrt unter Druck, ihre Deutschkenntnisse mit einer Prüfung, einem offiziellen Zertifikat nachzuweisen. Für einen Teil der Frauen ist dies eine unüberwindbare Hürde, brauchen sie oft bis zu 2 Jahre, um das nächste Gruppenniveau zu erreichen. KARIBU entwickelt immer wieder neue Angebote, um den Bedürfnissen der Frauen zu entsprechen, so z.B. das Sprachcafé oder der Vorbereitungskurs auf das TELC-Zertifikat auf Stufe A2 statt B1.

Auch die Anforderungen an das KARIBU und die Unterrichtenden werden höher. So verlangt die Leistungsvertragsgeberin, die Bildungs- und Kulturdirektion, ein ausführliches Reporting, eine verstärkte Ausrichtung auf das fide-Prinzip (fide «Französisch–Italienisch–Deutsch in der Schweiz») im Unterricht oder auch den Besuch einer fide-Weiterbildung bzw. eine entsprechende Vorbildung bei allen Kursleiterinnen innerhalb der nächsten drei Jahre.

Heidi Mosimann, Geschäftsleiterin

... Meine anfängliche Ablehnung hatte wohl auch etwas mit Trotz zu tun. – Neringa, unsere Computerefachfrau, hat die Sache dann aber so selbstverständlich angepackt, dass sie zum Abenteuer wurde. Einblicke in verschiedene Stuben – und zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich Feruza zuerst verwechselte, weil sie zum ersten Mal kein Kopftuch trug... Es war mir peinlich, aber wir haben dann alle gelacht darüber.

Katrin Bärtschi, Kursleiterin FrauengeschichtenKreis

Von A wie Apps bis Z wie Zoom

Mitte April habe ich die Koordination des Fernunterrichts im KARIBU übernommen. Die Zeit drängte, denn bereits eine gute Woche später sollte der Fernunterricht starten und vor allem zum Einsatz von Handy und PC gab es noch einige Fragezeichen. Wir Freiwilligen gehören nicht zur Generation der digital natives, trotzdem wollten sich die meisten den Herausforderungen der neuen Technik stellen, um den Fernunterricht möglichst interaktiv und abwechslungsreich zu gestalten.

Die einen etwas mehr, die anderen etwas weniger agil kämpften wir uns von A wie Apps bis Z wie Zoom durch die technische Wunderwelt. Wir haben geskyppt, Broadcastlisten erstellt, Audiodateien aufgenommen, Videos verschickt und natürlich... gaaanz viele Arbeitsblätter erstellt. Und unsere Anstrengungen wurden geschätzt. Viele Lernende haben aktiv mitgemacht. Bei den einen stand das Deutschlernen im Vordergrund, bei den anderen aber auch einfach der soziale Kontakt.

Der Fernunterricht wurde ganz unterschiedlich gestaltet, aber immer mit viel Herz und Engagement.

Claudia Bigler, Koordinatorin Fernunterricht

Aktive im KARIBU

Vorstand

Hanni Winkenbach, Präsidentin; Alba Refojo; Simone Fopp; Sigrid Ackermann; Marianne Morgenthaler (bis Mai 2020); Suzanne Spetzler (bis September 2020)

Personal

Heidi Mosimann, Geschäftsleiterin; Şengül Ataç, Frühförderung und Elternbildung; Rose-Marie Gerber, Administration/Buchhaltung; Evangeline Rindlisbacher, Koordinatorin Sprachtreff (bis Juli 2020); Karin Huber, Koordinatorin Sprachtreff (ab September 2020); Tigisti Ande, Reinigung

Freiwillige

Die meisten Angebote können nur dank der aktiven Mithilfe von über 55 Freiwilligen durchgeführt werden. Ein grosser Dank gilt vor allem ihnen.

KARIBU

JAHRESBERICHT



Change als Chance – Veränderung als Herausforderung

Nur ein Buchstabe ist ausgewechselt und ein Wort bekommt eine ganz andere Bedeutung – Nur ein kleines Virus hat um sich gegriffen und unseren Alltag komplett verändert. KARIBU hat die Chance gepackt und die Herausforderung gemeistert!

Ich blicke nicht ohne Stolz auf das für uns alle schwierige Jahr zurück. Stolz auf das, was unsere Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle geleistet haben und was unsere Freiwilligen an Ideen während des Lockdowns und der Zeit der Versammlungseinschränkungen entwickelt haben: Fernunterricht, Handarbeiten im Freien und Chatgruppen für die Mütter mit Kindern. Mit Genugtuung blicke ich auch auf die Flexibilität unserer Besucherinnen zurück, die sich von den neuen Unterrichtsformen und Smartphone-Gesprächen nicht abschrecken liessen.

Auch für die Vorstandsmitglieder war das Jahr 2020 eine Herausforderung. Die Mitgliederversammlung führten wir auf dem Korrespondenzweg durch und das 25-Jahr Jubiläum von KARIBU konnten wir nicht wie geplant feiern. Alle Beteiligten haben die Chance gepackt und sich dem Change angepasst. Dafür danke ich herzlich.

Mein herzlicher Dank geht an dieser Stelle auch an Marianne Morgenthaler und Suzanne Spetzler, die ihr Engagement im Vorstand im Laufe des Jahres beendet haben. Es waren gute Jahre, während denen wir gemeinsam die Verantwortung für KARIBU trugen. Es erfüllt mich mit Freude, dass neue Frauen ihr Interesse für die Mitarbeit im Vorstand zeigen und wir hoffentlich an der Mitgliederversammlung 2021 Neuwahlen vornehmen können.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und uns allen, dass im 2021 wieder mannigfaltige persönliche Begegnungen möglich werden.

Hanni Winkenbach, Präsidentin

Bilanz und Erfolgsrechnung 2020

Bilanz per 31.12.2020	CHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	244 174
Forderungen	8 000
Aktive Abgrenzung	21 029
Total Aktiven	273 203
Passiven	
Fremdkapital	
Kreditoren	4 873
Passive Abgrenzung	107 021
Total Fremdkapital	111 894
Total Rückstellungen	48 403
Fondskapital zweckgebunden	15 888
Vereinsvermögen per 1.1.2020	92 527
Gewinn per 31.12.2020	4 491
Vereinsvermögen 31.12.2020	97 018
Total Passiven	273 203

Erfolgsrechnung 2020	CHF
Aufwand	
Personalkosten und Spesen	195 731
Freiwillige	
Mietzins / Liegenschaftsaufwand	42 901
Sachaufwand u. Verwaltungsaufwand	19 531
Angebote gem. Programm	12 582
Total Aufwand	270 745
Ertrag	
Beiträge aus Leistungsvertrag EG	125 000
Beiträge Kirchgemeinden	7 800
Beiträge Kanton Bern GSI und BKD	108 253
Beiträge Mitglieder, Spenden, Kollekten	21 814
Einnahmen aus Treffaktivitäten	7 499
Einnahmen Vermietungen	4 870
Total Ertrag	275 236
Gewinn per 31.12.2020	4 491

KARIBU Interkultureller Frauentreff

Schäferstr. 43, 3052 Zollikofen, 031 911 65 25, karibu@frauentreffkaribu.ch, www.frauentreffkaribu.ch
Geschäftsleitung: Heidi Mosimann, PC 60-529852-3

Impressum Redaktion: Heidi Mosimann | Auflage 1200 Exemplare | Fotos: Michael Baumberger, chicshot.ch
Gestaltung: Renata Hubschmied | Druck: Wälti-Druck Ostermundigen

Unsere Lotsin

Umsichtig, flexibel, professionell, mit Zuversicht und vor allem ohne den Humor zu verlieren: so hat unsere Präsidentin das KARIBU-Vorstands-Boot durch das Pandemiejahr gesteuert. Als zuverlässige Ansprechpartnerin der Geschäftsleiterin hat sie die oft sehr kurzfristig erforderlichen Entscheide mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt. VIELEN Dank, Hanni!

Sigrid Ackermann, Vorstand

Natürlich ist ein Normalkurs viel besser als ein Onlinekurs, aber ich persönlich bevorzuge einen Onlinekurs ohne Maske einem Normalkurs mit Maske. Ein weiterer Vorteil für mich war, dass wir die Hausaufgaben im Voraus bekommen und ich die Texte im Voraus lesen und besser vorbereitet sein konnte.

Fati, Besucherin FrauengeschichtenKreis

25 Jahre KARIBU – Ein sehr spezielles Jubiläumsjahr

Anstatt unser Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen zu feiern, stand viel Anderes an: Schutzkonzepte er- und x-mal überarbeiten; Konzepte für den Fernunterricht schreiben; statt nähen basteln und spielen; Zwischenabrechnungen für den Kanton erstellen; Gesuche an Stiftungen schreiben; den Besucherinnen die Schliessungen und Wiedereröffnungen der Angebote verständlich machen. Zwischen August und Oktober atmeten wir alle auf und hatten den Wunsch möglichst viel nachzuholen: den Velokurs, das Kochen für und mit Kindern, den MitSpielplatz, die Ferienwoche (im KARIBU statt am Schwarzsee), den Handarbeitstreff und – endlich! – wieder Präsenzunterricht. Kaum war ein bisschen Normalität eingekehrt, musste schon wieder über die nächste Schliessung entschieden werden.

Es war ein volles, pralles Jahr mit vielen schwierigen Entscheiden, aber auch mit einer Menge Lichtblicke und Aufstellern. Zählen konnte das KARIBU dabei auf ihre Finanzgeber*innen, wie die Vertreter*innen der Einfachen Gesellschaft und den Kanton, und auch viele Privatpersonen waren bereit, ihre Solidarität mit dem KARIBU mit einer Spende zu zeigen.

Dank eines starken Teams von Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Mitarbeiterinnen, die bereit waren Alles zu geben, hat KARIBU das 2020 gut gemeistert. Dies zeigen exemplarisch die Berichte aus den Bereichen Frühe Förderung und Bildung wie auch die Aussagen der vier Freiwilligen oder die Zitate der Besucherinnen des FrauengeschichtenKreis.

Heidi Mosimann, Geschäftsleiterin

Neue Wege gehen – Mütterbildung

Hinter uns liegt ein besonderes Jahr. Die Corona-Pandemie forderte uns heraus: Geschlossene Schulen, Home-Office und unsere Angebote wurden stillgelegt. Die Ansage war deutlich: Bleiben Sie Zuhause!

Unserer Zielgruppe drohte die soziale Isolation und eines war klar: Isolation ist Gift für Familien mit Migrationshintergrund! Gerade in einer solch neuen Situation war der Wunsch nach Austausch spürbar. Eine Lösung musste her. Der Weg führte in die digitale Welt. Dank Videoanrufen konnte die Mutter-Kind-Gruppe stattfinden. Pure Freude strahlte mir entgegen und zwei Kinder konnten kaum aufhören sich zuzuwinken. Ein Bild, das ich gerne in Erinnerung behalten werde!

Şengül Ataç, Bereichsleiterin Frühe Förderung

... Ich bin froh, wenn ich keinen Fernunterricht mehr machen muss – das ist gar nichts für mich.

Freiwillige Sprachtreff

KinderKARIBU – Neue Finanzierung und geschärftes Profil

Vor einiger Zeit informierte uns der Kanton, dass die frühe Sprachförderung (KinderKARIBU) ab 2021 nicht mehr subventioniert wird. KARIBU überprüfte deshalb die Ausrichtung des KinderKARIBU. Nicht gerüttelt werden sollte an den 3 Pfeilern: Frühförderung der Kinder, Zugang der Mütter zu möglichst vielen unserer Angebote und Förderung des Einsatzes von freiwillig mitarbeitenden Migrantinnen. Dies erforderte Kreativität bei der Mittelgenerierung. Mit Unterstützung von zwei Vertreter*innen von Innovage erstellten wir einen ausführlichen Projektbeschrieb und schrieben 27 Gesuche an private und kirchliche Stiftungen. Dank verschiedener grösserer Beiträge, gerade auch von kirchlicher Seite, ist das KinderKARIBU für die nächsten zwei Jahre gesichert. Ein positiver Nebeneffekt des Fundraisings – das Profil des KinderKARIBU wurde geschärft. Gleichzeitig zeigte die Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) Interesse, eine neue Kita-Gruppe im Zwärgehüslü zu eröffnen. Eine

gute Möglichkeit für Synergien, wie auch eine Entlastung beim Mietzins, für das KARIBU.

Da die Frühförderung der Kinder mit den Aktivitäten der Frauen gekoppelt ist, mussten wir das KinderKARIBU früh und lange schliessen. Den Müttern wurde die Teilnahme an der Mutter-Kind-Gruppe sowie eine Notfalltelefonnummer angeboten. Auch die Mütter-Väter-Beratung war telefonisch weiterhin erreichbar. Regelmässiger Kontakt bestand mit den freiwilligen Kinderbetreuerinnen. Sollte Corona längerfristig ein Thema sein, müssen wir uns wohl neue Strategien überlegen.

Heidi Mosimann, Geschäftsleiterin

In der Tat freut es mich zu hören, dass Sie das KinderKARIBU nächstes Jahr weiterführen können! Grandios, dass Sie eine Lösung dafür finden konnten – herzliche Gratulation dazu!

Vertreter des Kanton Bern

Unterricht während der Coronazeit: Unsere Gewohnheiten sind verändert und auch unser Deutschunterricht ist durcheinandergebracht worden! Zum Glück haben unser starker Wille, die Kommunikationstechnik und die fleissige Lehrerin eine wichtige Rolle gespielt. Wir sind starke Frauen, wir kämpfen jeden Tag und niemand kann uns unterbrechen, weil wir auch in dieser schwierige Zeit unsere Deutschkenntnisse verbessern wollen.

Stefania, Besucherin Frauengeschichten-Kreis



2020 aus Sicht von vier Freiwilligen

Alles wurde anders

Seit eineinhalb Jahren betreue ich jeweils am Freitagmorgen eine Sprachtreffgruppe von 12 Frauen aus 10 verschiedenen Kulturkreisen. Im Laufe der Zeit entstand ein guter Gruppengeist, nebst Deutschlernern kamen die sozialen Kontakte nicht zu kurz. Dann kam Covid-19 und alles wurde anders! Das Schlagwort hiess Fernunterricht. Ich suchte nach gültigen Adressen und Handynummern, musste meine Daten bekanntgeben und den Teilnehmerinnen zusichern, dass ihre Daten bei mir sicher aufgehoben sind. Über meine WhatsApp-Gruppe konnte ich so die Aufgaben und Ergänzungen an alle versenden.

Bald hatte ich meine Gruppe wieder zusammen und kontaktierte jede Einzelne per Telefon und WhatsApp. Die Teilnehmerinnen machten fleissig und zuverlässig mit, sicher des Öfftern mit Hilfe ihrer Schulkinder. Sie lernten rasch, dass man (Frau) sich über die WhatsApp-Gruppe ein gutes Wochenende wünschen oder andere Mitteilungen austauschen konnte! Ich hatte in den Wochen Fernunterricht einen engen Kontakt mit den Frauen und lernte so ihre Alltagsorgen besser kennen.

Mein Fazit zum Fernunterricht: die beste Lösung in einer schwierigen Zeit, die Teilnehmerinnen lernten weiterhin Deutsch, der Zusammenhalt in der Gruppe blieb bestehen und ich konnte Erfahrungen sammeln und den persönlichen Kontakt stärken.

Verena Nievergelt, Freiwillige Sprachtreff



Veränderter Begegnungsort?

2020 hat Corona den Begegnungsort KARIBU verändert - oder doch nicht? Unser Programm mussten wir einstellen, da man social distancing praktizieren sollte. Trotzdem waren die Türen offen für alle, die es gebraucht haben, einfach anders als gewohnt. Sozusagen sukzessive Begegnungen, eine nach der anderen. Es gab Begegnungen am Telefon, Begegnungen unterwegs, Begegnungen im Garten, selbst wenn ich allein im Garten war, hatte dieser Ort noch etwas Spezielles an sich, der Geist der Abwesenden war irgendwie zu spüren. Ich merke, wie ich mich nach dieser sparsamen Begegnungszeit nach mehr Menschen sehne. Mein Fokus bezüglich KARIBU hat sich geändert: Bis dahin bin ich gekommen, um Frauen zu helfen, sie zu unterstützen. Nun werde ich auch kommen, um selber Unterstützung zu finden und die Hilfe, die in der blossen Anwesenheit anderer liegt.

Maria Voigt, Freiwillige Handarbeitstreff

Beaucoup de questions...

...que je me suis posée du début jusqu'à ce jour autour de cette grande pandémie de la Covid 19 qui continue à menacer le monde entier. Je me demande combien de temps va-t-on vivre de cette manière, la peur, l'incertitude, oui tout cela se bouscule dans la tête. Mais il nous faut du courage car il faut continuer à vivre. C'est pourquoi nous respectons les règles qui nous sont recommandées. Nous faisons avec mon mari la marche dans la forêt, nous roulons à vélo lorsque le temps le permet. Bravo au personnel médical qui travaille avec beaucoup d'abrévation en prenant eux-mêmes de risque. Cela me réconforte aussi de travailler pour les autres.

Aujourd'hui on nous parle déjà de la 2ieme et 3ieme vagues de cette pandémie, jusqu'où irons-nous? Il y a lieu d'avoir maux de tête! Surtout lorsque je pense à mes enfants qui vivent dans un pays sans infrastructures médicales adéquates, les conditions sanitaires déplorables, la vie sociale infrahumaine, comment n'est pas avoir des vertiges. Que DIEU nous garde!

Josephine Ilunga, Freiwillige KinderKARIBU



Momente des Austausches

Als ich vor einiger Zeit aus der französischen Schweiz kam, fühlte ich mich sofort wohl, als ich mich vor etwas mehr als einem Jahr dem freiwilligen Nähteam an den Dienstagnachmittagen anschloss. Es ist ein Moment des Austauschs, bei dem jede Frau während des Nähens frei ist, über sich selbst, ihre Familie oder ihr Leben zu sprechen, wenn sie möchte. Es ist ein Moment des Austausches, in dem wir versuchen unsere Deutschkenntnisse zu verbessern, eine Sprache, die manchmal schwer zu erwerben ist.

Eine zusätzliche Sprache wie Französisch in der Schule zu lernen, wenn man sich schon im Unterricht auf Deutsch konzentrieren muss, während man zu Hause eine andere Sprache spricht, ist oft nicht einfach. Als ich deshalb gefragt wurde, ob es möglich sei, einigen KARIBU-Kindern bei diesem Lernprozess zu helfen, erschien es mir naheliegend, da ich vor meinem Umzug nach Zollikofen als Lehrerin gearbeitet habe. Das hat sich herumgesprochen und mittlerweile kommen sechs Kinder zwischen 9 und 16 Jahren einmal pro Woche einzeln oder zu zweit ins KARIBU.

Dieses Jahr war sicher nicht einfach mit der Pandemie, aber wir haben den Sommer und den ganzen Herbst genutzt, um uns so oft wie möglich zu treffen. Für das Jahr 2021 wünsche ich uns mehr gemeinsame Zeit und mehr unbeschwerte Zeit.

Nathalie Bärtschi, Freiwillige Handarbeitstreff